

Carre d'Art, Nîmes, 1992 : Architekt : Norman Foster, London

Autor(en): **N.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 1/2: **Kunst im Inneren und im Äusseren = L'art à l'intérieur et à l'extérieur = Art inside and outside**

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-61466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Carré d'Art, Nîmes, 1992
Architekt: Norman Foster, London

Das Carré d'Art beansprucht einen ganzen Block gegenüber dem Maison Carrée, welches seit 1952 infolge des Brandes der alten Oper freisteht. Es besteht aus neun Stockwerken, von denen vier über dem Strassen-niveau liegen. Eines der Geschosse unter Bodenniveau enthält ein Zwischengeschoss. Weite Bestände der Büchersammlung, der Kunstwerke und der grösste Teil der technischen Räume befinden sich in den Untergeschossen.

Die Bibliothek gliedert sich um das Eingangsgeschoss, das etwa eineinhalb Meter über der Strasse liegt. Die Leseräume befinden sich im ersten Stock, während der zweite verschiedene Nutzungen enthält: das Schallplattenarchiv, den Ausstellungsraum der Bibliothek, Konferenzräume, Dokumentations- und Verwaltungsräumlichkeiten des Museums. Das Museum für zeitgenössische Kunst liegt in den oberen zwei Stockwerken und erhält dadurch Tageslicht. Eine Cafeteria neben den Ausstellungsräumen im obersten Geschoss mündet auf eine Terrasse gegenüber dem Maison Carrée.

Im Mittelteil liegt ein Atrium, in dem die vor den Blicken von der Strasse verborgenen Innenhöfe der traditionellen Häuser von Nîmes nachklingen. Der offene Innenraum ist von einem Glasdach überdeckt und reicht tief in die Mitte des Gebäudes hinab, bis in die unterste dem Publikum zugängliche Schicht. Die verschiedenen übereinanderliegenden Bereiche legen sich wie Galerien um das Atrium, wo der Fussgängerstrom zusammenfliesst. Im Querschnitt lassen sich die verschiedenartigen Funktionen des Baus gut darstellen. Die offene Mitte begünstigt die Beziehungen der verschiedenen Aktivitäten im Gebäude.

Zwei seitlich untergebrachte Bereiche für Nutzräume (Nottreppen, Toiletten und technische Räume) begrenzen die Ebenen auf der Nord- und Südseite. Diese Einteilung betont die Ost-West-Orientierung des Baus, die durch das städtische Muster einerseits und die

Wechselbeziehung mit dem Maison Carrée andererseits gegeben ist.

Die Ausstellungsräume werden durch eine Überdachung aus Glas belichtet, wobei doppelte, antiultraviolett beschichtete Scheiben in Aluminiumrahmen gefasst verwendet wurden. Eine andere Art der verglasten Bedachung, die ganz geöffnet werden kann, wurde für das Atrium verwendet. Hier ist das Problem der Sonneneinstrahlung durch verschiebbare Segeltuchbahnen gelöst. Auch das Vordach ist mit immensen Segeltuchbahnen überdeckt, die insgesamt eine Fläche von etwa 560 m² überdachen. Ein System von Storen lässt sich über eine leichte Kabelkonstruktion nach Bedarf dem Sonnenstand anpassen.

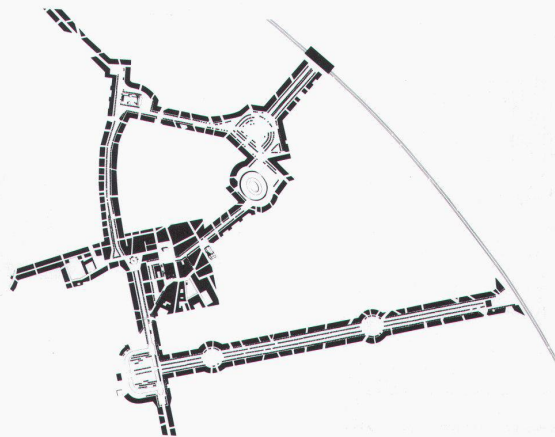
Das Museum ist mit einem speziellen Tageslicht-Kontrollsystem ausgerüstet. Ein Blendensystem, automatisch nach dem Stand der Sonne gesteuert, schützt die Glasdächer vor direkter Sonneneinstrahlung. Im Inneren verteilt ein zweites Blendensystem das Licht entlang den Deckenkanten und lenkt es gegen die Wände. Nachts dienen die äusseren Blenden als Reflektoren, die das von den Deckenleuchten abgestrahlte Licht nach unten zurückwerfen.

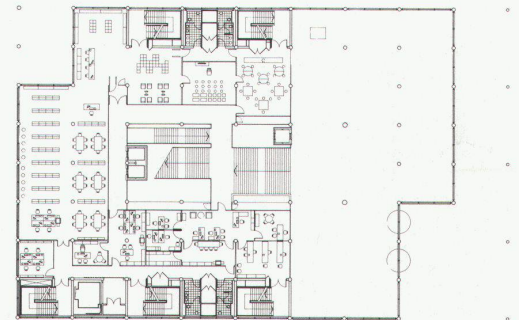
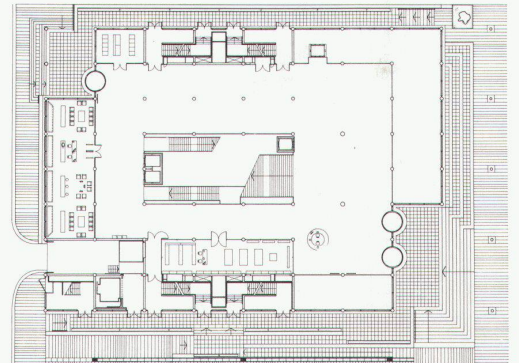
Das Carré d'Art stellt dem Publikum im Zusammenhang mit dem Schallplattenarchiv ein interaktives Videosystem zur Verfügung. Dazu gehören nicht nur der Zugriff zu einer Datenbank in Wort und Bild und ein hochleistungsfähiges Informationssystem, sondern auch ein grosser Konferenzraum für 200 Personen, ein kleinerer Konferenzraum und ein öffentlich zugängliches Tonstudio.

Über die in den öffentlichen Räumen zur Verfügung gestellten Bildschirmstationen kann das Publikum in Selbstbedienung sowohl Kabelfernseh- oder Satellitenstationen empfangen, als auch Filme (Spiel- oder Dokumentarfilme) oder unbewegte Bilder (Videodiscs) ansehen. Dieser direkte Zugriff auf einen Bestand von mehreren hundert Dokumenten wird über eine auto-

Schnitt
Coupe
Section







matische, zentrale Kontrollstelle möglich. Ein Kontrollnetz stellt die Verbindung sowohl zu allen Bildschirmstationen als auch zu den Videosystemen in den Konferenzräumen und im Studio her beziehungsweise unterbricht sie.

Die Datenbank «Ville» enthält aktuelle und historische Informationen über die Stadt als auch eine Dokumentation über Stierkämpfe. Diese Datenbank kann sowohl über die Bildschirmstationen im Carré d'Art als auch über das Numerissystem (digitales Informationssystem über Telefon/Minitel usw.) abgerufen werden.

Der grosse Konferenzraum ist für Vorträge aller Art ausgerüstet, mit der Möglichkeit 16-mm-Filme, Lichtbilder und Videofilme vorzuführen. Der kleine Konferenzraum ist für kleinere Veranstaltungen vorgesehen (40 Plätze), mit der Möglichkeit von Lichtbild- oder Hellraumprojektor-Präsentationen. Das öffentliche Studio wird mit einem Videoprojektor und einem High-Fidelity-Tonsystem ausgerüstet, um musikalische Dokumente zu präsentieren oder um musikalische und ähnliche Übertragungen zu wiederholen. Etliche andere Bereiche werden ebenfalls mit Vorführgeräten ausgestattet, so zum Beispiel der Bereich für Kinder.

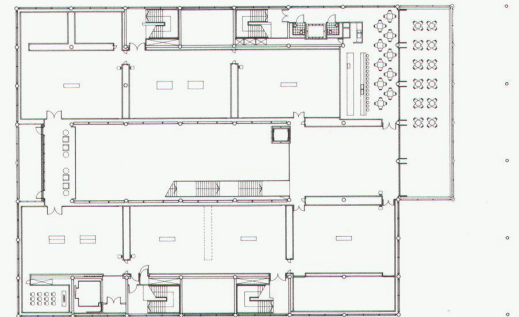
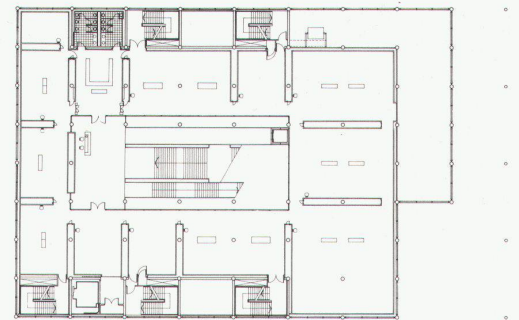
Das Publikum kann Informationen über die Aktivitäten im Carré d'Art (und in der Stadt im allgemeinen) über spezielle Bildschirmstationen im Eingangsgeschoss abrufen.

Schallplatten (vor allem Compact Discs) aus dem Archiv können über Tonsysteme im Kontrollraum abgehört werden, wobei die einzelnen Sessel mit individuellen Hörvorrichtungen ausgestattet sind. Es können jedoch nur Vorwärts- und Rückwärtsschaltung sowie Tonstärke vom Sessel aus bedient werden. *N.F.*

Trepp im Atrium
Escalier dans l'atrium
Stairs in the atrium

Bibliothek im Sous-Sol
Bibliothèque au sous-sol
Library in the basement

Erdgeschoss, 1., 2. und 3. Obergeschoss
Rez-de-chaussée, 1er, 2ème et 3ème étages
Ground-floor, 1st, 2nd and 3rd floors



Atrium

